

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/013

Hochschule: Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

Studiengänge: Sport / Angewandte Sportwissenschaft (B.A.)
Management (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter vier Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2023 (Sport / Angewandte Sportwissenschaft)
30. Juni 2017 bis Ende Sommersemester 2024 (Management)

Auflagen:

- Auflage 1
Die Hochschule ergänzt ihre Zulassungs- bzw. ihre Studien- und Prüfungsordnung um eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der Ergänzung um den Nachweis des Abschlusses eines gültigen Ausbildungs- oder Volontärsvertrags mit einem von der Hochschule anerkannten Ausbildungsbetrieb bzw. eines entsprechenden Arbeitsvertrages.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2
Die Hochschule regelt das Zulassungs- (einschließlich des Nachrück-) Verfahrens in der Form, dass sie Transparenz über die Gewichtung der einzelnen Zulassungskriterien und die Reihenfolge ihrer Erfüllung durch die einzelnen Bewerber herstellt.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3
Die Hochschule ergänzt ihre Studien- und Prüfungsordnung um die verbindliche Festlegung der Stundenzahl je ECTS-Punkt und um die Vergabe der Abschlussnote auch in ihrer relativen Form.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 4
Die Hochschule vervollständigt das Modulhandbuch um die sechs noch offenen Modulbeschreibungen und überarbeitet die vorliegenden Modulbeschreibungen hinsichtlich der Outcome-Orientierung der Modulziele sowie hinsichtlich des Umfangs und der Aktualität der Literaturangaben.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates sowie Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anlage der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. März 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule für Sport und Management
Potsdam

Bachelor-Studiengänge:

Sport / Angewandte Sportwissenschaft
Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Sport / Angewandte Sportwissenschaft:

Das praxisorientierte Studienangebot ermöglicht seinen Absolventen als sportwissenschaftlich ausgebildete Trainer im Leistungs- und Wettkampfsport bzw. im Gesundheitssport und als Coach in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention tätig sein zu können.

Die Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport vermittelt den Studierenden die Kompetenz als Trainer, Aufgaben des wettkampforientierten Breiten- und Leistungssports zielorientiert auf hohem nationalen Niveau erkennen zu können, sie für sich und andere zu formulieren und zu lösen.

Die Spezialisierung Gesundheitssport und Prävention vermittelt die Kompetenzen zum Gesundheitscoach, der Aufgaben des präventiven Gesundheitssports erkennt und sie für sich und andere formulieren und lösen kann. Der Gesundheitscoach verfügt über die erforderlichen Kenntnisse im Gesundheitssystem und kann sein Wissen anwendungsorientiert auf die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Settings fokussieren.

Kurzbeschreibung des Studienganges Management:

Der Studiengang vermittelt die relevanten betriebswirtschaftlichen Grundlagen für die Besonderheiten der Sport- und Gesundheitsbranche mit hohem Praxisbezug. Es werden die beruflichen Kompetenzen vermittelt, die erforderlich sind, um die Leitung und Führung von Einrichtungen des Sports wie Vereinen, öffentliche und privatwirtschaftliche Sportbetrieben und -verwaltungen und Einrichtungen des Gesundheits- und Präventionsbereiches übernehmen zu können. Die Absolventen sind in der Lage, in solchen Organisationen auf breiter Basis betriebswirtschaftliche Aufgabenfelder zu bearbeiten, beispielsweise Dienstleistungen und Produkte nachfragegerecht zu konzipieren und auf den Markt zu bringen.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

3 Jahre/180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual / berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

3 Jahrgänge à 60 Studierende

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

WS 2009

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

10. März 2011 bis Ende SS 2016 (Sport / Angewandte Sportwissenschaft)

24. November 2011 bis Ende SS 2017 (Management)

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 18. Februar 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Sport / Angewandte Sportwissenschaft (B.A.) und Management (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 7. Dezember 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Albrecht Hummel

TU Chemnitz

Professor für Sportpädagogik/-didaktik

Prof. Dr. Thomas Bezold

Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn,
Campus Künzelsau

Professor für Betriebswirtschaft und Sportmanagement

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

IBS IT und Business School Oldenburg

Professor für Organisation & Management

Eva Augustin-Rose

Augustin Event Marketing Solingen

Inhaberin

(Eventmanagement, Sportmanagement, Marketing, Sponsoring)

Sinah Holtschke

Europa-Universität Viadrina

Studierende "International Management & Marketing" (M.A.)

(abgeschlossen: Business Administration (B.A.) an der HWR Berlin)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Sts. a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 17. März 2017 in den Räumen der Hochschule in Potsdam durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 14. Mai 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Mai 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Studiengänge Sport / Angewandte Sportwissenschaft (B.A.) und Management (B.A.) der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2023 (Sport / Angewandte Sportwissenschaft) bzw. vom 30. Juni 2017 bis Ende Sommersemester 2024 (Management) unter jeweils vier Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter für die Darstellung der Zulassungsbedingungen sowie das Auswahlverfahren, der Festlegung des Workloads je ECTS, der Modulbeschreibungen und der relativen Abschlussnote. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule ergänzt ihre Zulassungs- bzw. ihre Studien- und Prüfungsordnung um eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der Ergänzung um den Nachweis des Abschlusses eines gültigen Ausbildungs- oder Volontärsvertrags mit einem von der Hochschule anerkannten Ausbildungsbetrieb bzw. eines entsprechenden Arbeitsvertrages.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2
Die Hochschule regelt das Zulassungs- (einschließlich des Nachrück-) Verfahrens in der Form, dass sie Transparenz über die Gewichtung der einzelnen Zulassungskriterien und die Reihenfolge ihrer Erfüllung durch die einzelnen Bewerber herstellt.
(siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 3
Die Hochschule ergänzt ihre Studien- und Prüfungsordnung um die verbindliche Festlegung der Stundenzahl je ECTS-Punkt und um die Vergabe der Abschlussnote auch in ihrer relativen Form.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 4
Die Hochschule vervollständigt das Modulhandbuch um die sechs noch offenen Modulbeschreibungen und überarbeitet die vorliegenden Modulbeschreibungen hinsichtlich der Outcome-Orientierung der Modulziele sowie hinsichtlich des Umfangs und der Aktualität der Literaturangaben.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates sowie Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Anlage der Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. März 2018 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) ist eine Fachhochschule in privater Trägerschaft und wird getragen von der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg gemeinnützige GmbH mit Sitz in Potsdam.

Das Land Brandenburg hat die Hochschule mit Bescheid vom 30. September 2009 zum 1. Oktober 2009 befristet bis zum 30. September 2013 bzw. zum 31. Mai 2017 anerkannt. Der Wissenschaftsrat hat die Hochschule am 28. April 2017 die institutionelle Akkreditierung für zunächst drei Jahre unter Auflagen verlängert und nach deren Erfüllung eine weitere Verlängerung ohne erneute Begutachtung um weitere zwei auf insgesamt fünf Jahre in Aussicht gestellt.

Die Hochschule kooperiert mit den Einrichtungen der Gesellschafter im Hinblick auf die Durchführung und Ausgestaltung des Studienbetriebes. Darüber hinaus pflegt die Hochschule Kontakte zu Einrichtungen der beruflichen Praxis, zu Unternehmen und zu Institutionen in den für die Studienangebote relevanten Bereichen und zu anderen Hochschulen im In- und Ausland mit einschlägigen Studienangeboten.

Das Studienkonzept ermöglicht auch durch die Einbeziehung virtueller Studienelemente (Blended-Learning) eine berufsintegrierte Studienform. Es berücksichtigt nach Darstellung der Hochschule die berufspraktischen Vorkenntnisse der Studierenden, ihre berufspraktische Tätigkeit und die in diesen Tätigkeitsbereichen vorhandenen Theorie-Praxis-Bezüge. Bewusst gestaltete und theoretisch reflektierte Trainingsprozesse sind ein wesentlicher Teil der Praxis. Ziele, Inhalte und Methoden der Studiengänge sind auf ein duales Studium ausgerichtet. Diese Bedingungen sollen in besonderem Maße auch die Entwicklung von Sozialkompetenz und Führungsverantwortung der Studierenden fördern.

Aktuell werden lediglich die beiden zu re-akkreditierenden Studiengänge angeboten. Gegenwärtig hat ca. ein Drittel der Studierenden einen Bezug zum Leistungssport, der deshalb auch weiterhin ein Schwerpunkt der Hochschule bleiben soll. Die Hochschule hat begonnen ihre Aktivitäten in den Bereich Gesundheit zu erweitern und ist in den vom Land geförderten Gesundheitscampus Brandenburg durch die Professur Gesundheitsmanagement und Gesundheitssport und Prävention eingebunden.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der Studiengang Sport/Sportmanagement ist am 11. März 2011 unter 3 Auflagen für fünf Jahre akkreditiert worden. (Die Akkreditierungsfrist wurde auf Antrag der Hochschule vorläufig verlängert um ein Jahr.) Die Erfüllung der Auflagen ist von der FIBAA am 30. September 2011 festgestellt worden.

Der Studiengang Management ist nach einer Aussetzung am 24. November 2011 mit vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert worden. Die Erfüllung der Auflagen ist von der FIBAA am 30. November 2012 festgestellt worden.

Zu den in den in den Erst-Akkreditierungen ausgesprochenen Empfehlungen ergibt sich aus den Unterlagen bzw. verweist die Hochschule darauf,

- dass der empfohlenen Verstärkung der interkulturellen Aspekte in einer Reihe von Modulen (BA8, BG3, BG4, GM1, GM2 und GM39) nachgekommen worden ist.

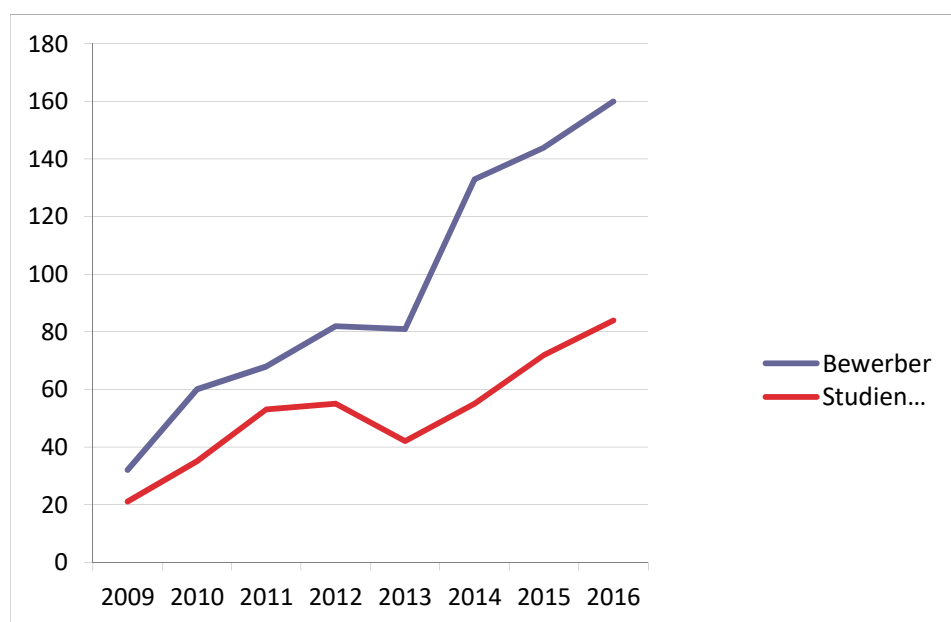
- dass die empfohlene stärkere Profilbildung der Studiengänge unter Berücksichtigung konkurrierender Angebote durch verstärkte Forschungsanstrengungen und die Einrichtung eines An-Institutes Rechnung getragen worden ist,
- dass nunmehr abgestimmte Auslandssemester bzw. Auslandsaufenthalte vorgesehen und auch bereits durchgeführt worden sind und überdies die internationalen Aktivitäten deutlich verstärkt worden sind
- dass Im Modul Wissenschaftliches Arbeiten nunmehr ein fachübergreifender Ansatz verfolgt wird, das Wahlmodul Statistische Methoden in ein Pflichtmodul umgewandelt worden ist und das Curriculum parallel um fachlich-inhaltliche Wahlmöglichkeit erweitert worden ist,
- dass nunmehr Angebote zur Entwicklung von Konfliktfähigkeit verstärkt im Zusammenhang mit den Angeboten zur Führungskompetenz behandelt werden.

Die bei der Gründung der Hochschule geplante Einrichtung eines Bewegungslabors ist nach intensiven Beratungen verworfen worden. Alle ausbildungsrelevanten Themen und Projekte können aufgrund entsprechender Kooperationsvereinbarungen in Einrichtungen des Olympiastützpunkt Brandenburg in Potsdam (in unmittelbarer Nähe zur Hochschule) und am Institut für angewandte Trainingswissenschaften Leipzig behandelt bzw. durchgeführt werden.

Seit der Erst-Akkreditierung hat die Hochschule ihren organisatorisch-administrativen Bereich um insgesamt 5 Vollzeitstellen aufgestockt und die Professorenschaft auf sieben Professuren auf 6 Vollzeitstellen erweitert. Außerdem sind Curricula und Prüfungsordnung sowie das Gleichstellungskonzept über- bzw. erarbeitet worden. Durch den Aufbau des An-Institutes INSPO ist die Verbindung der Hochschule zur Praxis insbesondere der Sportplanung verstärkt worden. Durch Drittmittel wurden u.a. Leitlinien für die kommunale Sportentwicklungsplanung für das Land Brandenburg konzipiert. Insgesamt sind die Drittmittel von € 41 000 auf € 170 000 gesteigert worden. Schließlich wurde die Wissenschaftskommunikation verstärkt, u.a. durch eine interne regelmäßige Berichterstattung und Vorstellung von wissenschaftlichen Arbeiten der Dozenten sowie durch die regelmäßige Teilnahme an Tagungen und Symposien bzw. Durchführung von eigenen Symposien (2015, 2016, 2017). Die Hochschule ist beteiligt an einem ERASMUS Förderprogramm, das auf eine Untersuchung bzw. einen Abgleich von Anforderungen und vorhandenen Fähigkeiten der Beschäftigten in der Sportbranche zielt. Daraus sollen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Beteiligt sind 21 Organisationen aus 18 Ländern.

In den Studiengängen konnten – so die Hochschule – die Module inhaltlich weiter ausgestaltet werden. Das Modulhandbuch ist insgesamt überarbeitet worden. Dabei wird nunmehr zwischen Basismodulen, Fachmodulen, Berufsfeldmodulen, Spezialisierungsmodulen, Schlüsselqualifikationen und Wahlpflichtmodulen unterschieden. Eine 2. Wahlpflichtmodulschiene wurde eingerichtet. Ein Modul im Managementbereich wurde als Grundlagenmodul gestrichen, daraus resultiert eine neue Verteilung der Modulinhalte. Die Fachmodule Stoffwechselphysiologie (Sport) und Sportentwicklungsplanung (Management) sind ausgebaut worden. Im Studiengang Management wurde die Controlling-Betonung zurückgenommen. Schließlich gelang es nach eigener Aussage die Abbrecherquote zu senken und die Weiterbildungsangebote zu entwickeln

Das Verhältnis Bewerber zu Studienplätzen ergibt sich aus der folgenden Grafik:



Statistische Daten:

		Statistiken bei Re-Akkreditierung Sport						
Bachelor-Studiengang: Sport								
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
# Studienplätze		20	25	25	30	30	30	30
# Bewerber	Σ	20	30	34	44	33	68	76
	w	5	8	10	17	16	27	29
	m	15	22	24	27	17	41	47
Bewerberquote		100,00%	120,00%	136,00%	146,67%	110,00%	226,67%	253,33%
# Studien-anfänger	Σ	12	15	21	29	25	32	39
	w	4	6	8	13	11	13	16
	m	8	9	13	16	14	19	23
Anteil der weiblichen Studierenden		0,33	0,40	0,38	0,45	0,44	0,41	0,41
# ausländische Studierende	Σ	0	0	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0		
	m	0	0	0	0	0		
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0	0	0	0	0
Auslastungs-grad		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
# Absolventen	Σ	9	7	16	19	0	0	0
	w	3	4	5	8	0	0	0
	m	6	3	11	11	0	0	0
Erfolgsquote		75,00%	46,67%	76,19%	65,52%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote		25,00%	53,33%	23,81%	34,48%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer		6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester
Durchschnittl. Abschlussnote		2,24	2,15	2,21	2,14			

		Statistiken bei Re-Akkreditierung Management						
Bachelor-Studiengang: Management								
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
# Studienplätze		12	25	25	30	30	30	30
# Bewerber	Σ	12	30	34	38	48	65	68
	w	4	10	13	12	15	21	28
	m	8	20	21	26	33	44	40
Bewerberquote		100,00%	120,00%	136,00%	126,67%	160,00%	216,67%	226,67%
# Studien- anfänger	Σ	9	20	28	26	17	23	33
	w	4	8	10	9	6	7	7
	m	5	12	18	17	11	16	26
Anteil der weiblichen Studierenden		0,44	0,40	0,36	0,35	0,35	0,30	0,21
# ausländische Studierende	Σ	0	0	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0		
	m	0	0	0	0	0		
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0	0	0	0	0
Auslastungs- grad		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
# Absolventen	Σ	6	14	21	18	0	0	0
	w	3	7	5	5	0	0	
	m	3	7	16	13	0	0	
Erfolgsquote		66,67%	70,00%	75,00%	69,23%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote		33,33%	30,00%	25,00%	30,77%	100,00%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer		6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester	6 Semester
Durchschnittl. Abschlussnote		2,03	2,07	2,15	2,04			

Bewertung:

Die Hochschule hat im Akkreditierungszeitraum die Studiengänge inhaltlich und personell weiterentwickelt und aufgrund der konkreten Erfahrungen als notwendig erkannte Veränderungen insgesamt umgesetzt. Die Abbrecherquoten bewegen sich im üblichen Rahmen. Studienabbrüche erfolgen vor allem in den ersten Semestern; nach den Feststellungen der Hochschule insbesondere dann, wenn die Studierenden feststellen, sich andere inhaltliche Vorstellungen vom Studium gemacht zu haben. Nach Ansicht der Gutachter widmet die Hochschule Gutachter diesem Thema eine angemessene Aufmerksamkeit.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ziel des Studienganges **Sport / Angewandte Sportwissenschaft (SAS)** ist es nach eigener Darstellung, ein praxisorientiertes Studienangebot zu realisieren, dessen Absolventen als sportwissenschaftlich ausgebildete Trainer im Leistungs- und Wettkampfsport bzw. im Gesundheitssport und als Coach in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention tätig sein können. Orientierungsrahmen für die berufliche Tätigkeit bildet dabei der Sport. Das Studienangebot ist so angelegt, dass neben trainings- bzw. gesundheitswissenschaftlichem Fachwissen ebenso betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt werden. Ziel sind fachlich qualifizierte Praktiker, die ihre Arbeit je nach konkretem Berufsfeld auch aus wirtschaftlicher Perspektive analysieren und planen können.

Die Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport des Studienganges strebt an, den Studierenden die Kompetenz zu vermitteln als Trainer, alle Aufgaben des wettkampforientierten Breiten- und Leistungssports zielorientiert auf hohem nationalen Niveau zu erkennen, sie für sich und andere zu formulieren und zu lösen.

Die Spezialisierung Gesundheitssport und Prävention hat zum Ziel die Ausbildung zum Gesundheitscoach, der über die Kompetenzen verfügt, alle Aufgaben des präventiven Gesundheitssports auf hohem Niveau zu erkennen, für sich und andere formulieren und lösen zu können. Der Gesundheitscoach verfügt über die erforderlichen Kenntnisse im Gesundheitssystem und kann sein Wissen anwendungsorientiert auf die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Settings fokussieren.

Die Hochschule benennt (und beschreibt ausführlich) für beide Spezialisierungen je 5 Aufgabenfelder

Leistungs- und Wettkampfsport:

- Training und Wettkampf steuern
- Betreuung – Beratung – Führung – Verantwortung
- Nachwuchsleistungssport
- Konzeptionelle und Strukturfragen des Sports, Management, Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbildung- Fortbildung- Weiterbildung

Gesundheitssport und Prävention

- Gesundheitstraining konzipieren und anwenden
- Betreuung – Beratung – Führung – Verantwortung
- Zielgruppenspezifik
- Konzeptionelle und Strukturfragen des Gesundheitssports, Management, Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbildung- Fortbildung- Weiterbildung

Die Aufgabenfelder der beiden Spezialisierungen sind weitgehend deckungsgleich. Unterschiede ergeben sich aus dem konkreten Anwendungsfeld (Leistungssport bzw. Gesundheitssport) und der sich daraus ergebenden unterschiedlichen beruflichen Aktivitäten und Tätigkeiten im Hinblick auf die jeweilige personenbezogene Zielgruppe.

Dem Ziel einer breiten Qualifikation am Arbeitsmarkt dient schließlich die Vermittlung grundlegender Inhalte aus dem Bereich Management. Die Studierenden sollen hierdurch befähigt werden, in Handlungsfeldern des Leistungs- und Gesundheitssports beruflich umfassend und verantwortlich zu handeln. Sie sollen in Vereinen, öffentlichen und privatwirtschaftlichen

Sportbetrieben und -verwaltungen einsetzbar sein und dabei grundlegende Managementaufgaben selbst übernehmen und eine Anschlussfähigkeit für weiterführende Managementaufgaben entwickeln können.

Dementsprechend befassen sich die Module mit wissenschaftlichen Theorien und Handlungsmodellen, Methoden und Arbeitsformen aus den Themenfeldern Ökonomie, Sportrecht, Veranstaltungsmanagement, Sportmarketing Organisationen der Sport- und Gesundheitsbranche. Darüber hinaus können die Studierenden im Rahmen der Wahlmodule auch Module aus dem Fächerkanon des Studienganges Management belegen.

Ziel des Studienganges **Management** ist ein wissenschaftlich fundiertes Studienangebot zu realisieren, das die relevanten betriebswirtschaftlichen Grundlagen auf die Besonderheiten der Sport- und Gesundheitsbranche transferiert und einen hohen Praxisbezug sicherstellt. Es sollen die beruflichen Kompetenzen vermittelt werden, die es erlauben, die Leitung und Führung von Einrichtungen des Sports wie Vereinen, öffentliche und privatwirtschaftliche Sportbetrieben und -verwaltungen und Einrichtungen des Gesundheits- und Präventionsbereiches übernehmen zu können. Sie sollen in der Lage sein, in diesen Organisationen auf breiter Basis betriebswirtschaftliche Aufgabenfelder zu bearbeiten, beispielsweise Dienstleistungen und Produkte nachfragegerecht zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Durch spezielle Lehrinhalte werden die „Soft Skills“ geschult.

Die Integration von Praxisprojekten aus der Sport- und Gesundheitsbranche zielt in besonderem Maße auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen der Studierenden, sodass sie das erworbene wirtschaftswissenschaftliche Wissen erfolgreich in der Praxis anwenden können.

Das Studienangebot ist so angelegt, dass außer den auf die Spezifika der Sport- und Gesundheitsbranche angepassten betriebswirtschaftlichen Themen, auch grundlegende sportwissenschaftliche und gesundheitswissenschaftliche Inhalte vermittelt werden. Sie sollen die Studierenden befähigen, ihre Arbeit je nach konkretem Berufsfeld auch aus wirtschaftlicher Perspektive kompetent analysieren und planen, aber auch über einen Überblick über angrenzende Themenfelder aus der Sportwissenschaft und somit über hohe Schnittstellenkompetenz verfügen zu können.

Mit der Spezialisierung Sportmanagement sollen die Studierenden befähigt werden, Managementaufgaben in einer Organisation/Institution des Sports zu übernehmen und dabei auch über standardisierte Problemlöseprozesse hinausgehen zu können. Zu den Organisationen gehören insbesondere Sportvereine und -verbände, kommerzielle Sportanbieter aber auch kommunale Einrichtungen, wie Sportämter oder kommunale Eigenbetriebe mit Sportbezug. Durch die Einbeziehung von Berufsfeldern in kommunalen Einrichtungen und die spezifische Vorbereitung auf diese Tätigkeit, hebt – so die Hochschule – der Studiengang sich deutlich von vergleichbaren Studiengängen in Deutschland ab.

Die Spezialisierung Gesundheitsmanagement zielt darauf ab die Studierenden für den Gesundheitsbereich zu befähigen, betriebswirtschaftliche und gesundheitsrelevante Führungsaufgaben zu erbringen.

Die Hochschule verfügt über eine Gleichstellungsbeauftragte und über ein Gleichstellungskonzept. Es umfasst Vorgaben und Regelungen sowohl zur Realisierung der Geschlechtergerechtigkeit als auch zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. und anderen Fragen der Chancengleichheit eingegangen. Vergleichbares ist für Menschen mit Migrationshintergrund vorgesehen

Darüber hinaus können die Studierenden beider Studiengänge während des Studiums die IHK-Prüfung als Sportfachmann ablegen, da auf Basis des dualen Studienansatzes die berufliche Ausbildung zum Sportfachmann fachlich und organisatorisch integriert ist. Durch ein spezifisches Studienkonzept, didaktisch speziell aufbereitete Modulinhalte und Unterstützung von erfahrenen Dozenten und Mentoren findet das Studium als Kombination von Präsenz- und eLearning-Phasen statt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, über Wahl-Module und Zusatzqualifikationen (u. a. verschiedene Übungsleiter- und Trainerlizenzen des DOSB und der ESAB) ihr Studium eigenverantwortlich zu gestalten.

Seit dem Wintersemester 2016/17 werden die Studiengänge auch als berufsbegleitende Studienvarianten angeboten.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, und Persönlichkeitsentwicklung. Der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement sollte nach Auffassung der Gutachter mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Die Gutachter regen an, die Studienziele zumindest in der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) zu verschriftlichen, da sie gegenwärtig ausschließlich nur in der Selbstdokumentation niedergelegt sind.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern sowie Studierende mit Migrationshintergrund, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen sind in der Zulassungsordnung für die Studiengänge allgemein benannt und rekurren auf das Brandenburgische Hochschulgesetz (BbgHG) und Brandenburgischen Hochschulzulassungsgesetz (das hierfür allerdings nicht einschlägig ist). Festlegungen im Einzelnen, welche Hochschulzugangsberechtigung mindestens erforderlich ist, werden lediglich auf der Website der Hochschule mitgeteilt: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife.

Das Zulassungsverfahren wird von der Prüfungskommission durchgeführt und ist zweistufig angelegt:

Im ersten Schritt erfolgt die Feststellung der Hochschulzugangsberechtigung der Studienbewerber, die von einzelnen damit beauftragten Mitgliedern der Kommission vorgenommen wird. Bei Bewerbungen mit besonderem Prüfbedarf, insbesondere dann, wenn keine schulische Hochschulzugangsberechtigung vorliegt, erfolgt die Feststellung durch einen Beschluss der Prüfungskommission.

Im zweiten Schritt erfolgt die Zulassung der ausgewählten Studienbewerber durch Zuweisung eines Studienplatzes.

Als Kriterien für die Auswahl von Studierenden zur Zulassung sind in § 5 der Zulassungsordnung festgelegt:

- die erzielten Schulnoten,
- Qualität und Plausibilität des Motivationsschreibens,
- studienrelevante Vorqualifikationen (z. B. DOSB-Lizenzen),
- sport- bzw. berufspraktische Erfahrungen,
- Angaben zur geplanten Studienfinanzierung,
- Empfehlungs- bzw. Selbstverpflichtungsschreiben Dritter,
- ehrenamtliches Engagement, insbesondere im Sport, und
- potentielle Ausbildungsbetriebe im Rahmen des dualen Studiums.

Außerdem soll bei der Zuweisung eines Studienplatzes bevorzugt werden,

- wer im Leistungssport als Sportler oder als Trainer auf Spitzenniveau aktiv ist oder war,
- bereits eine Ausbildung an der Europäischen Sportakademie absolviert hat oder
- vom Landessportbund Brandenburg oder von einer seiner Mitgliedorganisationen empfohlen wurde.

Die Auswahl erfolgt nach Darstellung der Hochschule sukzessiv und beruht im Regelfall auf der summativen Beurteilung der Bewerbungsunterlagen.

Neben der unmittelbaren Zulassung von Bewerbern wird auch die Möglichkeit genutzt, Interessenten, die grundsätzlich für ein Studium geeignet scheinen, deren Bewerbung zum gegebenen Zeitpunkt aber keine Zulassung rechtfertigt, als Nachrücker zu behandeln und vor einer etwaigen Zulassung weitere Bewerbungen abzuwarten. Auch diese Zulassungsform obliegt der Prüfungskommission, die dabei Vorgaben des Präsidiums, insbesondere zur Zahl der Studienplätze in den verschiedenen Spezialisierungen, zu berücksichtigen hat.

Das ausbildungsbegleitende Studium dürfen schließlich nur zugelassene Bewerber aufnehmen, die auch einen gültigen Ausbildungs- oder Volontärsvertrag mit einem von der Hochschule anerkannten Ausbildungsbetrieb abgeschlossen haben.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind im Einzelnen in den Satzungen nicht konkret definiert und nur teilweise nachvollziehbar. Sie sind außerdem unvollständig (kein Hinweis auf erforderlichen Ausbildungsvertrag bzw. erst am Ende des Verfahrens) und nicht hinreichend auf die Bedürfnisse des Studienganges zugeschnitten, d.h. es wird nicht nachvollziehbar festgelegt welche Hochschulreife mindestens nachgewiesen werden muss. Hinzu kommt, dass Bewerber auf Regelungen an anderer Stelle verwiesen werden, die nicht unmittelbar zugänglich sind.

Die Gutachter empfehlen folgende **Auflage**:

Die Hochschule ergänzt ihre Zulassungs- bzw. ihre Studien- und Prüfungsordnung um eine vollständige in sich geschlossene Darstellung der Zulassungsvoraussetzungen einschließlich der Ergänzung des Nachweises des Abschlusses eines gültigen Ausbildungs- oder Volontärsvertrag mit einem von der Hochschule anerkannten Ausbildungsbetrieb bzw. Arbeitsvertrages mit den erforderlichen Freistellungen für die Studienaktivitäten (Kontaktwochen in der Hochschule, Prüfungsarbeiten etc.).

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auch das Zulassungs- und insbesondere das Auswahlverfahren sind wenig transparent und kaum nachvollziehbar. Die von der Hochschule so benannte „summativ Beurteilung der Bewerbungsunterlagen“ als Zulassungsgrundlage ist, weil nicht nachprüfbar, für eine nachvollziehbare Entscheidung nicht geeignet. Aus Sicht der Gutachter müssen die Auswahlkriterien und ihre jeweilige Gewichtung im Verfahren offengelegt werden, sodass am Ende des Prozesses eine begründbare Klarheit in Form einer nachvollziehbaren Rangliste oder dergl. für die Zulassungsentscheidungen vorliegen. Das gleiche gilt auch für das Nachrückverfahren.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule regelt außerdem das Zulassungs- (einschließlich des Nachrück-) Verfahrens in der Form, dass sie Transparenz über die Gewichtung der einzelnen Zulassungskriterien und die Reihenfolge ihrer Erfüllung durch die einzelnen Bewerber herstellt.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt, das gilt allerdings nicht für das Zulassungsverfahren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen			Auflage
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			Auflage

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Inhalte des Studienganges **Sport** sind nach eigener Aussage an den Erfordernissen der Leistungssportpraxis bzw. eines aktuellen ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses und deren Entwicklungen ausgerichtet. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von Grundlagenausbildung und fachspezifischer Ausbildung angestrebt, um eine zu einseitige Spezialisierung zu vermeiden und hinreichende Einsatzdisponibilität der Absolventen in ihrem künftigen Tätigkeitsfeld zu erreichen.

Gleiches gilt für den Studiengang **Management**, dessen Inhalte auf die Erfordernisse der Managementpraxis in den Themenfeldern Sport und Gesundheit abzielen. Auch hier soll ein ausgewogenes Verhältnis von theoretisch-wissenschaftlicher, fachspezifischer und praxisorientierter Lehre hergestellt werden, um eine einseitige Spezialisierung zu vermeiden und eine hinreichende Einsatzdisponibilität der Absolventen zu gewährleisten.

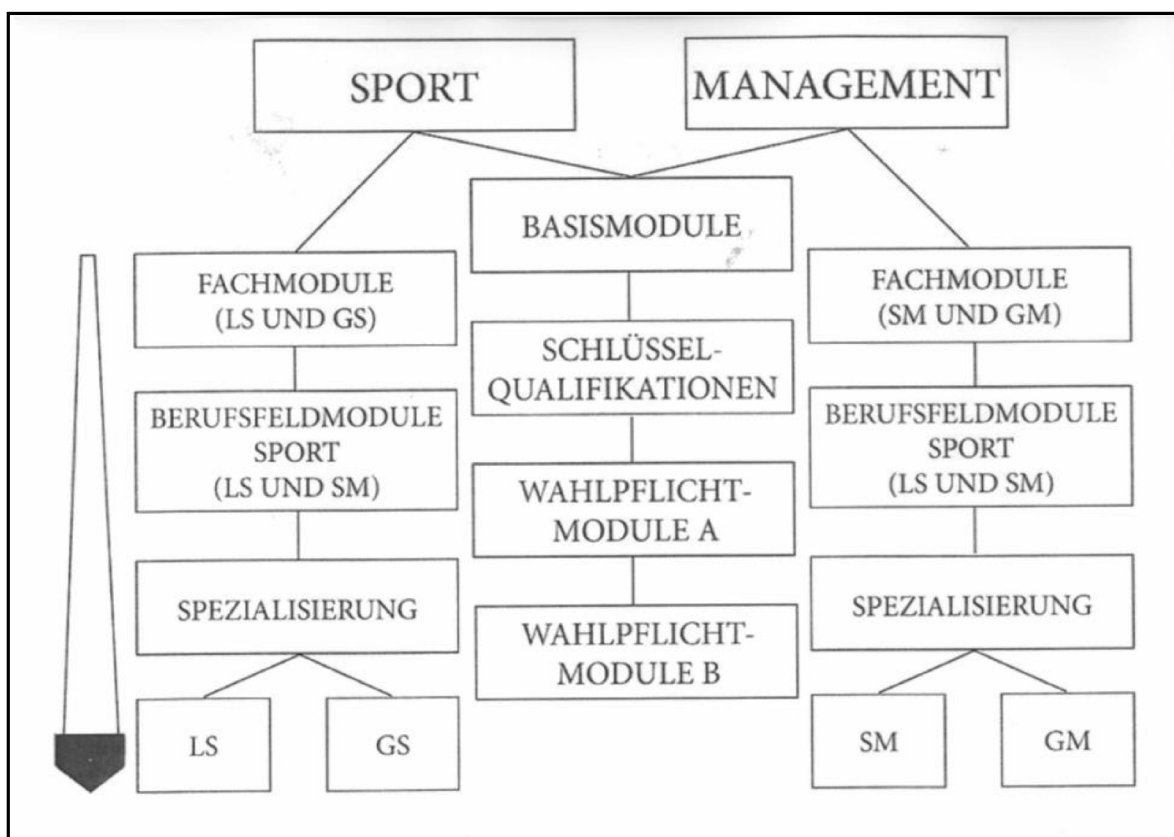
Die Gesamtcurricula sind so aufgebaut, dass im ersten Drittel des Studiums neben allgemeinen Schlüsselqualifikationen grundlegende sportwissenschaftliche Basisqualifikationen bzw. grundlegende Qualifikationen aus dem Bereich Management vor dem Hintergrund der Anwendungen in den Bereichen Sport und Gesundheit und Querschnittsqualifikationen des Studienganges Sport vermittelt werden. Diese Basismodule werden studiengangsübergreifend unterrichtet.

Im zweiten Drittel des Curriculums werden im Studiengang **Sport** in Fachmodulen spezialisierungsübergreifend allgemeine sportwissenschaftliche Inhalte vertiefend behandelt. Gleichzeitig wird mit den spezialisierungsspezifischen Modulen für Leistungs- und Wettkampfsport und Gesundheitssport und Prävention begonnen. Im Studiengang **Management**

stehen im zweiten Drittel spezialisierungsübergreifend allgemeine managementbezogene Inhalte im Mittelpunkt und die sowohl im Bereich Sport als auch Gesundheit konkretisiert werden. Gleichzeitig beginnt die Vermittlung spezialisierungsspezifischer Module für Sportmanagement und Gesundheitsmanagement.

Ein weiterer Differenzierungsaspekt ist das jeweilige Berufsfeld: Es werden Module angeboten, die sich auf das Berufsfeld Gesundheit beziehen, in denen aus beiden Studiengängen die Studierenden der beiden Gesundheitsspezialisierungen (Gesundheitsmanagement und Gesundheitssport) zusammen unterrichtet werden. Gleiches gilt für die Spezialisierungen, die sich im Kern auf das Berufsfeld Sport beziehen lassen. Hier lernen Studierende der Spezialisierungen Sportmanagement und Leistungssport gemeinsam.

Der Aufbau des Curriculums entspricht demnach – so die Hochschule – einem gedrehten Y-Modell. Die Hochschule stellt die Inhalte ihrer beiden Studiengänge in der folgenden Übersicht dar:



Durch den betrieblichen Teil des Dualen Studiums sowie durch die in die Studienmodule integrierten Inhalte werden die für den staatlich anerkannten Berufsabschluss als Sportfachfrau notwendigen Sach- und Handlungskompetenzen vermittelt. Die Studierenden können im fünften Studienhalbjahr die betreffende Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam ablegen.

Die Inhalte beider Studiengänge ergeben sich im Einzelnen aus den folgenden Curriculums-übersichten

Studiengang Sport / Angewandte Sportwissenschaft – Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport (LS)

Curriculum JG15/JG16 (Stand: 01.09.2016)

Modulcode	Modultitel	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamt Sem. (20 Wochen (KZ)) / Selbststudium / Leistungspunkte	Veranstaltungs- form Kontaktzeit (KZ) / Selbststud. u. E- Learning (SST) / Projektarbeit (PA)	Prüfungsleistungen
Basismodule										
BA1	Körper und Bewegung	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA2	Pädagogik und Didaktik	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA3	Ökonomie und Recht	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
BA4	Motivation und Kommunikation		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung, Referate, schriftliche Hausarbeiten
BA5	Veranstaltungsmanagement			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA6	Sportmarketing			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA7	Begleitmodul Bachelorarbeit					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA8	Gesellschaft und Organisation						6	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referat
Fachmodule Sport / Angewandte Sportwissenschaft (LS und GS)										
AS1	Motork und Biomechanik		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
AS2	Funktionelle Systeme		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausuren, Projektarbeit
AS3	Energie- und Stoffwechselsysteme					6		40/110/6	KZ/SST/PA	
AS4	Psychoregulative Verfahren						6	35/115/6	KZ/SST/PA	Projektarbeit, Referat
Berufsfeldmodule Sport (LS und SM)										
BS1	Berufsfeldorientierung		6					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
Spezialisierungsmodule LS										
LS1	Leistung und Leistungsfähigkeit			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
LS2	Training und Trainingssteuerung			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
LS3	Handlungsorientierung für den Trainerberuf					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referat
LS4	Wettkampf und Ergebniskonferenz			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	Projektarbeiten
LS5	Leistungsaufbau im Nachwuchstraining				6			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
LS6	Fordersysteme im Nachwuchstraining				6			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
LS7	Trainingspraxis I				3	3		40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
LS8	Trainingspraxis II					6		50/100/6	KZ/SST/PA	
Schlüsselqualifikationsmodule										
SQ1	Wissenschaftliches Arbeiten	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Klausur, Referat, Projektarbeit
SQ2	Digitale Medien und Kommunikation	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	computergestützte Prüfungen, Referate
SQ3	Projektmanagement	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausuren, Referate
SQ4	Statistik		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
SQ5	Englisch				3	3		80/70/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit, Klausur
Wahlpflichtmodule (Bereich A)										
WA1	Ausgleichsmodul AS			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
WA2	Ausgleichsmodul MA			6				40/110/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA3	Trendsport			6				60/90/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA4 ⁺	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
Wahlpflichtmodule (Bereich B)										
WB1	Sportpolitik			6				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
WB2	Existenzgründung			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
WB3	Berufsfeldbezogene Projekte			6				50/100/6	KZ/SST/PA	
WB4 ⁺	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
Bachelorarbeit							12			Bachelorarbeit
Leistungspunkte / Semester		30	30	30	30	30	30	180		
SUMME Semesterstunden		Summe KZ/SST=WL								
SUMME Workload (WL)		750	750	750	750	750	750	4.500		
WL-Stunden pro Jahr		1.500		1.500		1.500		4.500		

Studiengang Management – Spezialisierung Sportmanagement (SM)

Curriculum JG15/JG16 (Stand: 01.09.2016)

Modulcode	Modultitel	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamt Sem. (20 Wochen (KZ)) / Selbststudium / Leistungspunkte	Veranstaltungs- form Kontaktzeit (KZ) / Selbststud. u. E- Learning (SST) / Projektarbeit (PA)	Prüfungsleistungen
Basismodule										
BA1	Körper und Bewegung	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA2	Pädagogik und Didaktik	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA3	Ökonomie und Recht	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
BA4	Motivation und Kommunikation		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung, Referate, schriftliche Hausarbeiten
BA5	Veranstaltungsmanagement			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA6	Sportmarketing			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA7	Begleitmodul Bachelorarbeit					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA8	Gesellschaft und Organisation						6	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referat
Fachmodule Management										
MA1	Rechnungswesen		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
MA2	Personalmanagement			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
MA3	Organisations- und Führungssysteme				3	3		40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
MA4	Strategisches Management		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
MA5	Controlling			6				40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
Berufsmodule Sport (LS und SM)										
BS1	Berufsfeldorientierung		6					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
Spezialisierungsmodule Sportmanagement										
SM1	Neue Medien im Sport			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referate
SM2	Netzwerke und Kooperationen im Sport				6			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
SM3	Vereinsmanagement				6			40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
SM4	Internationale Sportstrukturen					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
SM5	Sportrecht					6		40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
SM6	Integrierte kommunale Sportentwicklungsplanung					6		40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
SM7	Management kommunaler Bewegungsräume						6	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
Schlüsselqualifikationsmodule										
SQ1	Wissenschaftliches Arbeiten	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten, Klausur, Referat, Projektarbeit
SQ2	Digitale Medien und Kommunikation	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	computergestützte Prüfungen, Referate
SQ3	Projektmanagement	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausuren, Referate
SQ4	Statistik		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
SQ5	Englisch				3	3		80/70/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit, Klausur
Wahlpflichtmodule (Bereich A)										
WA1	Ausgleichsmodul AS			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
WA2	Ausgleichsmodul MA				6			40/110/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA3	Trendsport				6			60/90/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA4 ⁺	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
Wahlpflichtmodule (Bereich B)										
WB1	Sportpolitik			6				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
WB2	Existenzgründung				6			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
WB3	Berufsfeldbezogene Projekte				6			50/100/6	KZ/SST/PA	
WB4 ⁺	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
Bachelorarbeit							12			Bachelorarbeit
Leistungspunkte / Semester		30	30	30	30	30	30	180		
SUMME Semesterstunden		Summe KZ/SST=WL								
SUMME Workload (WL)		750	750	750	750	750	750	4.500		
WL-Stunden pro Jahr		1.500		1.500		1.500		4.500		
WB2	Existenzgründung			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
WB3	Berufsfeldbezogene Projekte				6			50/100/6	KZ/SST/PA	
WB4 ⁺	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)				6			40/110/6	KZ/SST/PA	
Bachelorarbeit							12			Bachelorarbeit
Leistungspunkte / Semester		30	30	30	30	30	30	180		
SUMME Semesterstunden		Summe KZ/SST=WL								
SUMME Workload (WL)		750	750	750	750	750	750	4.500		
WL-Stunden pro Jahr		1.500		1.500		1.500		4.500		

Studiengang Management – Spezialisierung Gesundheitsmanagement (GM)

Curriculum JG15/JG16 (Stand: 01.09.2016)

Modulcode	Modultitel	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamt Sem. (20 Wochen (KZ)) / Selbststudium / Leistungspunkte	Veranstaltungs- form Kontaktzeit (KZ) / Selbststud. u. E- Learning (SST) / Projektarbeit (PA)	Prüfungsleistungen
Basismodule										
BA1	Körper und Bewegung	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA2	Pädagogik und Didaktik	6						40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BA3	Ökonomie und Recht	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
BA4	Motivation und Kommunikation		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung, Referate, schriftliche Hausarbeiten
BA5	Veranstaltungsmanagement			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA6	Sportmarketing			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA7	Begleitmodul Bachelorarbeit					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
BA8	Gesellschaft und Organisation						6	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referat
Fachmodule Management										
MA1	Rechnungswesen		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
MA2	Personalmanagement			3	3			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
MA3	Organisations- und Führungssysteme				3	3		40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
MA4	Strategisches Management		6					40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
MA5	Controlling			6				40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
Berufsmodule Sport (GS und GM)										
BG1	Berufsfeldorientierung		6					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BG2	Grundlagen der Gesundheitsforschung			6				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
BG3	Prävention und Gesundheitsförderung				6			40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten
BG4	Public Health					6		40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
Spezialisierungsmodule Gesundheitsmanagement										
GM1	Betriebliches Gesundheitsmanagement					3	3	40/110/6	KZ/SST/PA	schriftl. Hausarbeiten, Referat
GM2	Lebensweltorientiertes Gesundheitsmanagement						6	40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
GM3	Gesundheitsrecht				6			40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (90 Minuten)
GM4	Gesundheitsprojekte					6		40/110/6	KZ/SST/PA	Seminararbeit
Schlüsselqualifikationsmodule										
SQ1	Wissenschaftliches Arbeiten	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeiten, Klausur, Referat, Projektarbeit
SQ2	Digitale Medien und Kommunikation	3	3					40/110/6	KZ/SST/PA	computergestützte Prüfungen, Referate
SQ3	Projektmanagement	6						40/110/6	KZ/SST/PA	Klausuren, Referate
SQ4	Statistik		3	3				40/110/6	KZ/SST/PA	Klausur (120 Minuten)
SQ5	Englisch					3	3	80/70/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit, Klausur
Wahlpflichtmodule (Bereich A)						6				
WA1	Ausgleichsmodul AS			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
WA2	Ausgleichsmodul MA			6				40/110/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA3	Trendsport			6				60/90/6	KZ/SST/PA	Performanzprüfung
WA4*	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
Wahlpflichtmodule (Bereich B)						6				
WB1	Sportpolitik			6				40/110/6	KZ/SST/PA	mündliche Prüfung
WB2	Existenzgründung			6				40/110/6	KZ/SST/PA	schriftliche Hausarbeit
WB3	Berufsfeldbezogene Projekte			6				50/100/6	KZ/SST/PA	
WB4*	(Aktuelle Themen in Sportwissenschaft und Management)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
	(Anrechnung Fach-, Berufsfeld- oder Spezialisierungsmodul)			6				40/110/6	KZ/SST/PA	
Bachelorarbeit							12			Bachelorarbeit
Leistungspunkte / Semester		30	30	30	30	30	30	180		
SUMME Semesterstunden		Summe KZ/SST-WL								
SUMME Workload (WL)		750	750	750	750	750	750	4.500		
WL-Stunden pro Jahr		1.500		1.500		1.500		4.500		

Zu den Studiengangsbezeichnungen beider Studiengänge verweist die Hochschule darauf, dass die Bezeichnungen auf die erforderlichen beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen des jeweiligen fachlichen Bereiches (Trainer bzw. Gesundheitstrainer/Coach) bzw. Manager im Bereich des Sport- bzw. des Gesundheitswesens) abzielen.

Das Spektrum von unterschiedlichen Prüfungsformen, die in beiden Studiengängen eingesetzt werden, umfasst sowohl Verfahren, die in erster Linie zur Wissensprüfung geeignet sind (wie Klausuren und mündliche Prüfungen) als auch transfer- und anwendungsbezogene Prüfungsformate (wie Projektarbeiten oder Performanzprüfungen). Dabei sollen die definier-

ten Studienziele abgebildet und nach eigener Aussage mit dem intermodular differenzierten didaktischen Konzept der Studiengänge korrespondieren.

Soweit in einzelnen Lehrveranstaltungen mehrere Prüfungsleistungen vorgesehen sind, ergibt sich dies nach eigener Darstellung in erster Linie aus dem Blended-Learning-Konzept der Studiengänge mit ihren unterschiedlichen Modulphasen (Module BA1, MA2, LS1, GS1, GS3). Die Studierenden erarbeiten sich in den betreffenden Modulen während der mehrwöchigen Online- und Selbstlernphasen studienrelevante Themen durch das Abfassen eigener Texte oder die Vorbereitung von Referaten. Indem diese Ausarbeitungen (bzw. Vorarbeiten) – wo dies didaktisch sinnvoll erscheint – zum Gegenstand der Leistungsbewertung gemacht und als Prüfungsarbeiten behandelt werden, ist es möglich, tatsächliche Studienleistungen und Lernerfolge zu benoten (statt – so die Hochschule – gesonderte Prüfungen zu initiieren). Darüber hinaus dient die Aufteilung von Prüfungen auf mehrere (Abgabe-)Termine der Steuerung der Arbeitsbelastung für die Studierenden. Belastungsspitzen, wie sie vor allem am Semesterende auftreten, sind nach eigener Einschätzung mit dem dualen Studienmodell und dem Ziel eines flexiblen Studienangebots kaum zu vereinbaren und sollen damit auf ein vertretbares Maß begrenzt werden.

Die Abschlussarbeit wird, dem Bachelor-Niveau der Studiengänge entsprechend, nach eigener Darstellung in „klassischer“ Weise als wissenschaftlicher Aufsatz verfasst. Die Hochschule verfolgt dabei – wie sie es nennt – einen Ansatz großer Offenheit auf thematischer, methodischer und fachlicher Ebene, um den individuellen Lerninteressen und Berufsperspektiven der Studierenden so gut wie möglich zu entsprechen. Die Studierende machen in der Regel selbst Themenvorschläge. Dadurch soll die volle Bandbreite der in berufsqualifizierenden Studiengängen für Abschlussarbeiten üblichen Formate ausgeschöpft werden – von eigenen empirischen Forschungsprojekten der Studierenden, über theoretisch orientierte Literaturarbeiten bis zur anwendungsnahen Entwicklung konkreter Konzepte (z. B. für Trainingsmaßnahmen oder -programme). Dem dualen Studienmodell entsprechend können Bachelor-Arbeiten auch im Zusammenhang mit der betrieblichen Ausbildung bzw. in Kooperation mit dem Ausbildungsbetrieb angefertigt werden. Darüber hinaus können die Studierenden ihre Bachelor-Arbeit im Rahmen von Projekten der Hochschule anfertigen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge insgesamt angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Außerdem sind in das Curriculum die Inhalte integriert, die für den Erwerb des staatlich anerkannten Berufsabschlusses als Sportfachmann erforderlich sind.

Die Anforderungen der Handreihung zu den Studiengängen mit besonderem Profilanspruch zur dualen Studiengangskonzeption insbesondere hinsichtlich der inhaltlichen Abstimmung der Theorie- und Praxisphasen in einem in sich geschlossenen Studiengangskonzept sowie der Studienplangestaltung werden erfüllt.

Die Module sind inhaltlich insgesamt ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen allerdings nur zum Teil den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Ihre Outcome-Orientierung insbesondere hinsichtlich der Modul-Zielsetzung ist allerdings teilweise (vgl. z.B. BA 3, BA 6, BA 8, AS 1) nicht hinreichend. Außerdem liegen für 6 Module keine Modulbeschreibungen vor. Schließlich werden in einer Reihe von Modulen (zB: BA 2, BA 4) unrealistische und z.T. veraltete Literaturhinweise gegeben. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**

Die Hochschule vervollständigt das Modulhandbuch um die sechs noch offenen Modulbeschreibungen und überarbeitet die vorliegenden Modulbeschreibungen hinsichtlich der Outcome-Orientierung der Modulziele sowie hinsichtlich des Umfangs und der Aktualität der Literaturangaben.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die von der Hochschule im Rahmen des praktizierten Blended-Learning-Konzeptes Einbeziehung der Bewertung von (z.T. die Prüfungen vorbereitenden) Leistungsnachweisen wird von der Hochschule überzeugend begründet und von den Gutachtern als angemessen akzeptiert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		Auflage	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS	180
Studentische Arbeitszeit pro ECTS	25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	28
Module mit einer Größe unter 5 ECTS inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS	drei Monate, 12 ECTS

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Anrechnungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Anrechnungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 6 (6) SPO
Studentische Arbeitszeit pro ECTS	Stundenzahl nicht geregelt
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	nicht geregelt
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 2 (2) SPO

Die Dauer des Semesters ist auf festgelegt 23 Wochen, davon sind 5 Wochen als Präsenzzeit (vgl. beispielhaft die folgende Übersicht zu einer Präsenzwoche) an der Hochschule zu absolvieren, die jeweils durch vier Praxis-Wochen getrennt sind. In diesen insgesamt 18 Wo-

JG 14 - Präsenzplan Wintersemester (24.10.-28.10., 28.11.-02.12.2016, 02.01.-06.01., 06.02.-10.02., 06.03.-10.03.2017)

	Montag, 24.10.	Dienstag, 25.10.	Mittwoch, 26.10.	Donnerstag, 27.10.	Freitag, 28.10.
9:30 – 11:00	WM-B Dr. Hager E127	Konsultationen (MA)	05-C (1) (LS) Prof. Dr. Szymanski	02-A (2) (MA) Prof. Dr. Stahl E127	SQ-C (MA) Prof. Dr. Stahl E127
11:15 – 12:45	WM-B Dr. Hager E127	09-F(1) (GM) Prof. Dr. Becker E111	05-C (1) (LS) Prof. Dr. Szymanski	02-A (2) (MA) Prof. Dr. Stahl E127	SQ-D (MA) Prof. Dr. Stahl E127
12:45 – 13:45					
13:45 – 15:15	WM-B Dr. Hager E127	21-A (2) (MA) Dr. Ziezow E127	Veranstaltungsmanagement „Auswertung Symposium“ (AS) Prof. Dr. Szymanski	02-A (2) (AS) Prof. Dr. Stahl E127	SQ-C (AS) Prof. Dr. Stahl E127
15:30 – 17:00	WM-B Dr. Hager E127	29-A (1) (SM) Prof. Dr. Barsuhn E127	Veranstaltungsmanagement „Auswertung Symposium“ (AS) Prof. Dr. Szymanski	02-A (2) (AS) Prof. Dr. Stahl E127	SQ-D (AS) Prof. Dr. Stahl E127

chen haben die Studierenden ihre Praxis- bzw. berufliche Arbeitszeitzeit mit maximal 20 h pro Woche zu verbringen. Die verbleibende Wochenzeit steht für das Blended Learning im Selbststudium zur Verfügung.

Die Studiengänge, der Verlauf des Studiums und die Prüfungen sind in der Studien- und Prüfungsordnung sowie in den Studienplänen, Stundenplänen, im Modulhandbuch und in den Prüfungsplänen dokumentiert. Die Studien-, Stunden- und Prüfungspläne werden allerdings nur im internen (Moodle-) Online-Lernzentrum der Hochschule dokumentiert und ggf. aktualisiert jedoch nicht auf der Homepage der Hochschule öffentlich bekanntgeben. Gleiches gilt für die Modulhandbücher.

Um den besonderen Bedürfnissen gerecht werden zu können, die sich insbesondere aus den Trainings- und Wettkampfanforderungen der Studierenden aus dem Hochleistungssport ergeben, verwendet die Hochschule in der SPO das Instrument der sogenannten Sonderstudienpläne, durch die für den einzelnen Studierenden auf dessen Antrag ein vom jeweiligen Curriculum abweichender Studienverlauf bzw. auch Abweichungen von der Regelstudienzeit festgelegt werden können. Geeignete Zeitfenster zur Verbringung eines (oder mehrerer) Auslandssemester lassen sich ebenfalls mit diesem Instrument festlegen. Derzeit verbringt kein Studierender ein Semester im Ausland. In der Vergangenheit sind außerdem gemeinsame Projekte mit ausländischen Hochschulen entwickelt worden, in deren Rahmen dann Studierende der Hochschule Studienphasen im Ausland verbracht haben.

Auch für Studierende mit Behinderungen werden auf Antrag Sonderstudienpläne aufgestellt, durch die Maßnahmen zum Nachteilsausgleich durch die bedarfsgerechte Modifikation von Studien- bzw. Prüfungsbedingungen festgelegt werden.

Zur Begründung der Studierbarkeit des Studienganges verweist die Hochschule auf die aus ihrer Sicht angemessene Gestaltung von Studienprogramm und Prüfungsbetrieb, auf das Blended-Learning mit seiner hohen zeitlichen Flexibilität, auf das obligatorische Curriculum mit seinen geringen Wahlmöglichkeiten und die limitierenden Vorschriften für Sonderstudi-

enpläne. Studierende werden grundsätzlich nicht aus Kapazitätsgründen von der Teilnahme an Pflichtmodulen ausgeschlossen und haben auch im Wahlpflichtbereich jederzeit hinlängliche Belegoptionen.

Die Anordnung der Studieninhalte wurde – so die Hochschule – in Abhängigkeit von den Zielstellungen im Studienprozess, nach sachlogischen Aspekten, pädagogischen Erfahrungen über die Gestaltung des Studienganges und in Abhängigkeit von den organisatorischen Bedingungen gestaltet. Die Zeitbilanzierung erfolgt unter Zugrundelegung von Ziel, Inhalt und realer Belastung der Studierenden. Die Struktur der Module enthält eine weitere Untergliederung, die den Charakter von „Studienbausteinen“ des Moduls zur Folge haben.

Die Studierenden können ihren Lernrhythmus selbst beeinflussen, indem sie die theoretisch-wissensbasierten Inhalte aus der Lernzentrumsarbeit und den Präsenzphasen in den betrieblichen bzw. eigenen Praxisprojekten direkt anwenden und umsetzen. Potentielle individuelle Studienverzögerungen bei einzelnen Studierenden werden in der Regel – so die Hochschule – durch den günstigen Betreuungsschlüssel und den kontinuierlichen Kontakt der Studierenden zu Lehrpersonal und Studiengangsleitung werden frühzeitig erkannt.

Im Übrigen fördern nach Überzeugung der Hochschule die Studiengebühren erfahrungsgemäß die intrinsische Motivation der Studierenden zur Einhaltung des Studienplans und zur Kooperation mit der Hochschule in Problemsituationen.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben nachvollziehbar hergeleitet. Es fehlt allerdings die verbindliche Festlegung der Stundenzahl je ECTS-Punkt, die Gutachter empfehlen deshalb eine entsprechende **Auflage** (s.u.).

Alle Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die Studienabläufe können erforderlichenfalls durch das Instrument der Sonderstudienpläne so gestaltet werden, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde durch das zuständige Landesministerium einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in einer vom Senat der Hochschule beschlossenen Anrechnungsordnung festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist detailliert in der SPO geregelt. Es fehlt allerdings eine Regelung für die Vergabe der Abschlussnote in relativer Form, die Gutachter empfehlen insgesamt folgende **Auflage**:

Die Hochschule ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung um die verbindliche Festlegung der Stundenzahl je ECTS-Punkt und die Vergabe der Abschlussnote auch in ihrer relativen Form.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung	x		
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nach eigener Darstellung auf curricularer und organisatorischer Ebene am Studienziel der Integration von akademischem Hochschulsstudium und berufspraktischer Ausbildung orientiert und auf den Studienmodus des Blended-Learnings zugeschnitten.

In methodischer Hinsicht resultiert daraus eine vergleichsweise starke intermodulare Differenzierung des Studienprogramms: Die verschiedenen Studienmodule unterscheiden sich in ihren Inhalten und deren Abstraktionsgrad, ihren berufsfachlichen beziehungsweise fachwissenschaftlichen Anknüpfungspunkten und ihren sportpraktischen, pädagogischen und gegebenenfalls therapeutischen Anwendungsbezügen erheblich und weisen deshalb auch divergierende Lehr/Lern-Arrangements auf. In ihnen wird ein breites Spektrum unterschiedlicher Lehr- und Sozialformen, Medien und Lernwege genutzt, um entweder die theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen von Sportwissenschaft, Management und anderen Bezugswissenschaften zu vermitteln oder den anwendungsbezogenen Qualifikationsanforderungen der verschiedenen berufstypischen Handlungsfelder gerecht zu werden.

Wichtige Komponenten des didaktischen Konzepts sind darüber hinaus die fachstudienbegleitende Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (wie z. B. in den Bereichen Präsentationstechnik, Statistik und Textverarbeitung), die intensive individuelle Betreuung aller Studierenden und die Individualisierung des Studiums für Studierende mit spezifischen Lernbedingungen.

Die konkrete unterrichtsmethodische und organisatorische Gestaltung der Lehrveranstaltungen folgt – so die Hochschule – einem spezifischen Rhythmus des Studienbetriebs: Jedes Semester ist jahrgangsdifferenziert in fünf Modulphasen gegliedert, die mit einer Selbstlern- bzw. Onlinephase in der Länge von drei bis vier Wochen beginnen und mit einer Präsenzwoche enden, in der in allen Modulen Präsenzlehrveranstaltungen stattfinden. Durch eine versetzte Phasenabfolge in den jeweils drei verschiedenen Jahrgängen stehen die personalen, infrastrukturellen und technischen Ressourcen der Hochschule in jeder Präsenzphase für die Module eines einzelnen Jahrgangs zur Verfügung.

Die Verknüpfung von Online- und Präsenzphasen ist aus thematischen, didaktischen bzw. organisatorischen Gründen in den einzelnen Modulen unterschiedlich ausgestaltet. Grundsätzlich erfolgt aber vor allem die Wissensvermittlung über das Online-Lernzentrum, während die Präsenzveranstaltungen schwerpunktmäßig für interaktive Lernformen, Gruppenarbeiten, Diskussionen und die Leistungserfassung genutzt werden. In der Regel werden in den Präsenzphasen die Inhalte und Aufgaben, die während der vorangegangenen Online-Phase bearbeitet wurden, vertiefend diskutiert, anwendungsbezogen reflektiert oder abgeprüft.

In einer Reihe von Modulen werden Studien- bzw. Lehrforschungsprojekte durchgeführt, die teilweise nicht nur Übungscharakter haben, sondern anhand realer Aufgaben in den Ausbil-

dungsbetrieben umgesetzt werden. In diesen Fällen dienen die Präsenzphasen zur Vor- und Nachbereitung der eigentlichen Projektarbeit und für Sitzungen der Projektgruppen.

Weitere Kontaktzeiten ergeben sich auch außerhalb der Präsenzphasen durch individuelle Konsultationen, Nachholsitzungen, Projektbesprechungen und Prüfungen. Die am Monatsrhythmus orientierte (und damit vergleichsweise niedrige) Frequenz des Phasenwechsels dient nicht zuletzt im Hinblick auf die oben genannten Zielgruppen der zeitlichen Flexibilisierung des Studiums und hat sich nach den Erfahrungen der Hochschule auch für die Ausbildungsbetriebe als praktikabel erwiesen.

Die Hochschule unterhält ein eigenes Online-Lernzentrum, das ausschließlich und eigenständig durch Mitarbeiter der Hochschule administriert wird. Es dient folgenden Zwecken:

- Bereitstellung von Lernmitteln (Texte, Daten, Videos, Diagramme, Soundfiles etc.),
- Kommunikation zwischen Studierenden und Dozenten (Foren, Wikis, Chats, Mailing-Lists, Umfragen, Kummerkasten),
- Studienorganisation (Einschreibung, Kalender, Checklisten, Notenmeldung, Modulhandbücher, SPO etc.),
- Aufgabenstellung (Uploadfunktion),
- Lernerfolgskontrolle (Tests, Spiele) und der
- Modul- und Studienevaluation (Befragungen)

Die Dozenten und Modulverantwortlichen haben weitreichende Nutzungsrechte im Online-Lernzentrum, für das sie kontinuierlich geschult werden. Sie stellen die Lehrveranstaltungs-materialien in der Regel selbstständig online, erhalten aber insbesondere bei der Nutzung technisch anspruchsvoller Funktionalitäten des Moodle-Systems Unterstützung durch zwei Netzwerkadministratoren und mehrere Hilfskräfte.

Darüber gibt es in der Hochschulbibliothek für alle Module Handapparate mit der jeweils genutzten Literatur, Kopiervorlagen und Leseexemplaren wichtiger Quellen. Diese werden von der für die Bibliothek zuständigen Mitarbeiterin gepflegt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungs-materialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Gegenwärtig wird die Lehre in beiden Studiengängen überwiegend durch sieben hauptamtliche Professoren wahrgenommen. Jeweils drei Professuren sind den beiden Studiengängen zugeordnet, eine Professur (Integrative Hochschul- und Berufsdidaktik) wird studiengangsübergreifend eingesetzt. Für jeden Studiengang steht eine Honorarprofessur zur Verfügung.

Die Inhaber bringen ihre Profession in spezifischen Modulen im Umfang von 4 SWS ein. Außerdem lehren drei akademische Mitarbeiterinnen im Hauptamt (zwei mit je 1VZÄ und eine mit 0,5 VZÄ). Alle drei haben einen Diplomabschluss in der Sportwissenschaft mit den jeweiligen Spezialisierungen (Prävention, Rehabilitation und Sportmanagement). Insgesamt 20 SWS (für beide Studiengänge) werden durch fünf Gastdozenten angeboten (ein Professor, zwei promovierte Dozenten, zwei Dozenten mit Diplomabschluss).

Professoren der Hochschule werden gemäß den einschlägigen Vorgaben des brandenburgischen Hochschulgesetzes (§ 41) berufen. Dozenten, die nicht Professoren der Hochschule sind oder einer anderen Hochschule angehören, werden auf Basis von Vorlesungs- und Arbeitsproben berufen. Diese Dozenten müssen die wissenschaftliche, methodische und didaktische Voraussetzung erfüllen, die das Landeshochschulgesetz (§ 58) für Lehrbeauftragte verlangt.

Für alle hauptamtlich Lehrenden ist in den jährlichen Zielvereinbarungen die Verpflichtung zur Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Symposien festgelegt. Sie sind angehalten pro Jahr mindestens eine Publikation zu veröffentlichen. Akademische Mitarbeiter werden vertraglich verpflichtet zu promovieren. Die Teilnahme aller Mitarbeiter an fachspezifische Weiterbildungen wird nach eigener Darstellung von der Hochschulleitung ausdrücklich gefordert und unterstützt.

Für jeden Studiengang ist ein Studiengangsleiter eingesetzt. Zu dessen Aufgaben und Verantwortungen gehören

- die inhaltliche und organisatorische Führung des Studienganges
- die Koordination und Ausgestaltung der Lehrinhalte des Studienganges
- die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges
- die Abstimmung mit dem Lernort Praxis
- die Teilbudgetverwaltung des Studienganges
- die personelle Planung und Absicherung der Module
- die Vorbereitung, Planung und Kontrolle des Einsatzes von Lehrbeauftragten (einschl. Vertragsvorbereitung)
- die Führung der akademischen Mitarbeiter des Studienganges
- die Organisation des Studienganges spezifischen Lizenzausbildung und -vergabe
- die Mitarbeit in der Prüfungs- und Zulassungskommission
- die studiengangsspezifische Zuarbeit bei Äquivalenzverfahren.

Studiengangskonferenzen finden mindestens zweimal im Semester statt.

Die Hochschule verfügt nach eigener Aussage über einen schlanken Verwaltungsapparat. Insgesamt leisten sechs Personen Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal. Zusätzlich übernimmt in jedem Studiengang eine wissenschaftliche Mitarbeiterin verwaltungsunterstützende Arbeiten für die Studiengangsleitungen in einem definierten Stundenumfang.

Die Verwaltung steht unter Leitung des Vizepräsidenten für Organisations-, Finanz- und Personalmanagement. Die verwaltungsmäßigen Aufgabenschwerpunkte sind definiert und jeweils konkreten Personen zugeordnet.

Weitere Teilaufgaben wie Finanzen und Controlling, Buchungswesen und Vertragswesen werden direkt durch die Verwaltung des Trägers der Hochschule wahrgenommen.

Die Verwaltung der Hochschule arbeitet seit 2015 mit einem Institut von SAP zusammen, um eine spezielle Verwaltungssoftware für kleine Fachhochschulen zu entwickeln. Alle Verwal-

tungsmitarbeiter nehmen und nahmen an entsprechenden Weiterbildungen teil. Darüber hinaus werden die Unterstützungsleistungen des Verbandes privater Hochschulen genutzt.

Hinsichtlich der Personalentwicklung werden nach Absprache – resultierend aus den Personalgesprächen – passfähige Weiterbildungen für die Mitarbeiter ermöglicht (z.B. Verwaltungsprogramme, Einbindung in Entwicklung von Verwaltungsprogrammen, EU-Mittel-Antragsstellung) bzw. werden geeignete Mitarbeiter systematisch auf „höhere“ Aufgaben in der Verwaltung der Hochschule vorbereitet.

Bewertung

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren (ausweislich der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix), auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der beiden Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden aber ausbaufähig. Die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich des 50prozentigen Lehranteils der hauptberuflich Lehrenden, die die Einstellungs Voraussetzungen nach § 41 erfüllen, werden eingehalten.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Für beide Studiengänge bestehen Kooperationsverträge mit geeigneten Ausbildungsbetrieben bzw. entsprechenden Organisationen für den dualen Lernort. In diesen Verträgen ist die Kooperation als solche fixiert und sind die normativen Rahmenbedingungen und die Leistungen der Kooperationspartner beschrieben.

In regelmäßigen Kooperationssitzungen erfolgt ein intensiver Austausch zur Organisation und Planung, Probleme und Ideen der Kooperation. Darüber hinaus beteiligen die Kooperationspartner sich bei der Entwicklung akademischer Handlungsfelder der Pflege im Rahmen eines Netzwerks zur Akademisierung der Pflege in Niederbayern.

Bewertung:

Umfang und Art der bestehenden Kooperationen im Rahmen der dualen Ausbildung sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert und haben vorgelegen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule (160 Studierende) ist zusammen mit der Europäischen Sportakademie mit ihrer Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit Potsdam (60 Schüler) Mieter im Verwaltungstrakt des Kongresshotels am Templiner See. Der Träger der Fachhochschule hat einen langfristigen Mietvertrag für beide Einrichtungen abgeschlossen. Für beide Einrichtungen stehen zur gemeinsamen Nutzung gegenwärtig 705 qm Nutzfläche zur Verfügung. Ausschließlich durch die Fachhochschule werden 2 Vorlesungsräume mit einer Kapazität für je 36 bzw. 46 Studenten genutzt.

Gemeinsam genutzt werden ein Konferenz-, Beratungs- bzw. Projektraum, ein Informatikabinett (34 Plätze), ein Bibliotheksraum (10 Arbeitsplätze) und ein Seminar- bzw. Schulungsraum.

Gegenwärtig ist – so die Hochschule – die Raumkapazität ausreichend, da die drei Studienjahrgänge regelmäßig sich in unterschiedlichen Wochen in der Hochschule aufhalten, so dass gleichzeitig maximal 65 Studenten anwesend sind und die Berufsfachschüler 1/3 ihrer Ausbildung in Sportanlagen absolviert.

Alle Räume sind mit WLAN ausgestattet und verfügen über moderne Präsentationstechnik. Mitarbeiter und Professoren teilen sich 8 Büroräume mit einer Gesamtfläche von 148 qm.

Das Kongresshotel hat in seinem Bestand eine eigene Sporthalle – diese wird zu 80 % durch die beiden Bildungseinrichtungen genutzt -, einen Fitness- und Kraftbereich und eine Squashhalle. Für auch für diese Bereiche ist der Träger der Hochschule der Hauptmieter. Die Kaffeebar (Innen- und Außenbereich) im Kongressbereich des Hotels kann ebenso wie die Mensa mit deren Aufenthalts- und Kaffeebereich (für Angestellte und Mieter) zu ermäßigten Preisen von den Studenten genutzt werden.

Bei Bedarf können zusätzliche Kapazitäten für Gastvorlesungen, Symposien oder Konferenzen von der Kommunalakademie (neben dem Träger zweiter Hauptmieter) oder direkt vom Hotel angemietet werden.

Der jetzige Standort wurde aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft zum Gelände des Sportparks Luftschiffhafen mit seinem Olympiastützpunkt bewusst gewählt. Auch hier werden verschiedene Sporteinrichtungen, wie Leichtathletikhalle, Schwimmhalle, Ballsporthalle oder spezielle Krafträume punktuell genutzt. Durch einen Kooperationsvertrag mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg ist es der Fachhochschule möglich, die dort vorhandenen Laboreinrichtungen und Technikausrüstungen für Forschungszwecke zu nutzen.

Für den weiteren Ausbau der Fachhochschule bestehen konkrete Pläne auf dem Gelände des Sportparks Luftschiffhafen. Es ist beabsichtigt, einen gemeinsamen Gebäudekomplex als Haus des Sports mit der Geschäftsstelle des Landessportbundes, der Sportservice gGmbH, der Sportjugend und der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg gGmbH einschließlich der Fachhochschule neu zu errichten.

Die Hochschule verfügt über eine Präsenzbibliothek, deren Buch- und Zeitschriftenbestand seit 2010 fortlaufend erweitert wurde. Er umfasst derzeit mehr als 2.000 Titel und ist getrennt nach Monografien und Zeitschriften erfasst. Das jährliches Budget für die Literaturbeschaffung (seit 2010= € 3.000) ist ab 2014 auf € 5.000 aufgestockt worden

Gegenwärtig umfasst der Bibliotheksbestand neben den 1.900 Monografien und 100 Handbüchern 4 abonnierte Fachzeitschriften, 150 Exemplare im Präsenzbestand/Handapparat und einen Leihbestand von 1.850 vor allem sportwissenschaftlich orientierten abonnierten Zeitschriften.

Seit 2012 wird ein Bibliotheksverwaltungsprogramm PCbiblio genutzt. Die Bibliothek wird von einer Mitarbeiterin im Umfang von 12 Stunden pro Woche und einer studentischen Hilfskraft betreut. An den Präsenztagen ist die Bibliothek von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Die gesamte Bibliotheksliteratur ist für alle Angehörige und Mitglieder der Hochschule frei zugänglich. Es gibt 10 Leseplätze.

Darüber hinaus gibt es im digitalen Lernzentrum einen separaten Bereich „Literatur“, der eine umfangreiche Online-Bibliothek und Literaturempfehlungen zugeschnitten auf die Studiengänge und Studienschwerpunkte umfasst. Weitere Literaturempfehlungen und ergänzende modul-spezifische Literatur (spezielle Buchkapitel, Studien, Zeitungartikel, etc.) werden den Studierenden in den einzelnen Studienmodulen direkt im digitalen Format angeboten und eingestellt. Im Lernzentrum steht den Studierenden außerdem eine direkte Verlinkung zu fast 20 fachlich relevanten Datenbanken bzw. Zeitschriften zur Verfügung.

Die Universitätsbibliotheken in Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus sind für alle Studierende und Mitarbeiter kostenlos nutzbar. Im Land Brandenburg sind dafür keine gesonderten Vereinbarungen erforderlich. Mit den Bibliotheken des IAT Leipzig und der Trainerakademie Köln des DOSB wird im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammengearbeitet. Ein Kooperationsvertrag besteht seit Anfang 2015 mit der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (SLP) in dem explizit die Stadt- und Landesbibliothek als Lernort für die Studenten verankert und ein Procedere bei der gemeinsamen Literaturbeschaffung verabredet sind.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung

Die Hochschule finanziert sich nach eigener Darstellung durch Studiengebühren, Einwerbung von Drittmitteln und durch forschungsbezogene Zuwendungen des Gesellschafters des Trägers (LSB Brandenburg). Die Gutachter regen an, in der Selbstdarstellung der Hochschule die Hochschule selbst stärker als eigene selbstständige autonome Einheit aufzutreten und die Dominanz des Trägers zu verringern.

Der Landessportbund Brandenburg e. V. hat am 02.06.2009 eine „Patronatserklärung – zur Sicherung der Finanzierung der Fachhochschule für Sport und Management“ abgegeben, die vom Land nach § 83 BbgHS akzeptiert worden ist.

Der Wissenschaftsrat hat in seiner institutionellen Re-Akkreditierung die Finanzkalkulationen und aufgestellten Prognosen der Hochschule als plausibel bezeichnet, die sich aufgrund der beständig steigenden Studierendenzahlen auch als nachhaltig erweisen sollten.

Ein institutionelles Controlling besteht im Rahmen der Haushaltsüberwachung durch die Leiterin Finanzen des Trägers und den Vizepräsidenten der Hochschule für Finanz- und Organisationsmanagement.

Externe Finanzprüfungen finden Form von Unternehmensprüfungen alle 4 Jahre statt, außerdem sind 2015 eine Lohnsteueraußenprüfung durch das zuständige Finanzamt und 2016 eine Rentenversicherungsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung durchgeführt worden. Die erstellten Jahresabschlüsse werden jährlich extern durch ein Rechtsanwalt-/ Steuerberater- und Wirtschaftsprüferbüro geprüft und testiert und dem zuständigen Landesministerium zur Kenntnis gegeben.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können. Der Empfehlung des WR zu einer eigenen Rechnungslegung sollte nach Auffassung der Gutachter rasch gefolgt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule unterhält ein mehrstufiges Evaluationssystem, das folgende Maßnahmen umfasst:

- Studieneingangsbefragung (standardisierte Befragung aller Studienanfänger zu persönlichem Hintergrund, Hochschulzugang, Berufszielen, Vorkenntnissen, Finanzierung etc.)
- Evaluation der Immatrikulationswoche (standardisierte Befragung aller Teilnehmer zu den einzelnen Veranstaltungen der Immatrikulationswoche und ihrem Gesamteindruck)
- Modulevaluation (teilstandardisierte Befragung der Teilnehmer fast aller Studienmodule zu Unterrichtsqualität, Dozententätigkeit, Studienorganisation, Lernerfolg, technischer Ausstattung etc. am Ende jedes Semesters)

- Semesterabschlussitzungen (jahrgangsdifferenzierte Gruppengespräche mit allen Studierenden, den Studiengangsleitern und weiteren Angehörigen des Lehrpersonals zum offenen Austausch über studienrelevante Fragen auf inhaltlicher, organisatorischer und technischer Ebene in der letzten Präsenzphase jedes Semesters)
- Kummerkasten (ständig verfügbares Online-Formular zur anonymen Beschwerdeführung im Lernzentrum)
- Begleitmodul zur Bachelor-Arbeit (bilanzierende Gruppendiskussionen zu Studium und Lernerfolg mit allen Bachelor-Kandidaten im Rahmen des Moduls im letzten Semester)
- Hospitationen (Hospitationen von Dozenten in der Präsenzlehre als Grundlage gegenseitiger kollegialer Beratung)
- Studienabschlussbefragung (teilstandardisierte Befragung aller Abgänger zu Studienqualität, Lernerfolg, Berufsperspektiven etc.)
- Alumni-Netzwerk (Aufbau eines Absolventennetzwerkes; systematische Verbleibstudien in Planung)

Alle Evaluationsbefragungen werden computergestützt durchgeführt. Hauptverantwortlich für das Evaluationssystem sind die Studiengangsleitungen, der Professor für Integrative Hochschul- und Berufsdidaktik und der Erste Vizepräsident für Forschung und Lehre. Die Evaluationsergebnisse werden schwerpunktmäßig zum Semesterwechsel in Gremiensitzungen und bei Dienstbesprechungen kommuniziert und diskutiert, um qualitätsrelevante Prozesse, Prozeduren und Strukturen fortlaufend zu optimieren. Die Trägergesellschaft verfügt über ein eigenes Qualitätshandbuch, das auch für die Hochschule gilt. Es wird vom Arbeitskreis Qualitätsmanagement geführt, dem auch ein Vertreter der Hochschule angehört, und ist allen Angehörigen des Lehrpersonals und der Hochschulverwaltung als verpflichtende Arbeitsgrundlage bekannt. Das damit begründete systematische Qualitätsmanagement wurde nach intensiver Prüfung durch DeuZert nach DIN ISO 29990:2010 zertifiziert.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine breite Palette von Evaluationsmaßnahmen deren Ergebnisse bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt werden. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Ein ganzheitliches ausformuliertes Qualitätskonzept ist allerdings nicht vorhanden. Die Gutachter empfehlen überdies, die Studierenden an der Auswertung der Evaluationsergebnisse angemessen zu beteiligen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule:

Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

Bachelor-Studiengänge:

Sport/ Angewandte Sportwissenschaft (B.A.)

Management (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren		Auflage	
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		